



RAHMENBEDINGUNGEN FÜR GUTE KOORDINATION

FAMILIENPATEN IM DEKANAT MAINZ-SÜD – UNTERSTÜTZUNG VON JUNGEN FAMILIEN UND ALLEINERZIEHENDEN VON ANFANG AN

AUFBAU VON FAMILIEN UNTERSTÜTZENDEN ANGEBOTEN | QUALIFIZIERUNG UND BEGLEITUNG VON EHRENAMTLICHEN | INTENSIVIERUNG DER VERNETZUNG UND KOOPERATION

Caritasverband
Mainz e.V.



WIR IN DEN FRÜHEN HILFEN

Familienpaten sind ein besonderes Angebot für junge Familien und Alleinerziehende mit Kindern, die vor Ort keine Hilfe durch Verwandte oder Freunde haben und sich aktuell in einer schwierigen Situation befinden.

Die Familien finden den Kontakt zu dem Angebot über:

- die Kooperation in der Schwangerenberatung • Kindergärten • öffentliche Anzeigen/Werbung • Mundpropaganda • Internet

Die Familienpaten sind ehrenamtlich tätig und unterstützen, begleiten und entlasten Familien mit Babys und Kleinkindern in ihrem Alltag. Sie engagieren sich zum Beispiel bei der Kinderbetreuung (das kann sowohl in der Familie als auch bei den Patinnen und Paten stattfinden), bei Arztbesuchen oder in der Freizeitgestaltung.

Die Ehrenamtskoordinatorin hat die Aufgabe, eine passende Patin bzw. einen passenden Paten für die Familie zu finden und die Patenschaft über die gesamte Laufzeit regelmäßig zu begleiten.

Der Bedarf von Familien und Alleinerziehenden nach Patenschaften ist sehr groß. Leider fehlen einerseits Paten, um diese Nachfrage abdecken zu können und andererseits Ressourcen bei der Ehrenamtskoordination, um weitere Paten zu begleiten.

WIR ÜBER UNS

KREIS/STADT, BUNDESLAND

Kreis Mainz-Bingen, Rheinland-Pfalz

MEINE POSITION

Ehrenamtskoordinatorin Frühe Hilfen

TRÄGER DES ANGEBOTS

Caritasverband Mainz e.V.

EINBINDUNG IN DAS ÖRTLICHE NETZWERK/DIE NETZWERKE FRÜHE HILFEN

Kommunales Netzwerk Mainz-Bingen und Netzwerk „Frühe Hilfen zur rechten Zeit“ – Angebote katholischer Einrichtungen im Landkreis Mainz-Bingen

ANGEBOT BESTEHT SEIT

15.09.2012

KOOPERATIONSPARTNERINNEN UND -PARTNER/KOOPERATIONSSTRUKTUREN

Katholisches Dekanat Mainz-Süd, Katholisches Bildungswerk Rheinhessen, Jugendamt, Netzwerk Kinderschutz, Frühe Hilfen und Familienbildung, Familienpatenprojekte in Rheinhessen

KONTAKT

Rebecca Koss

Tel: 06136-752 02 88

r.koss@caritas-mz.de

www.familienpaten.org

www.caritas-mainz.de

HERAUSFORDERUNGEN IN DER UMSETZUNG

FACHKRÄFTE:

Dipl. Sozialpädagogin als Ehrenamtskoordinatorin (steht oft einem Ungleichgewicht von Anfragen seitens der Eltern und aktiven Ehrenamtlichen gegenüber); weitere Netzwerkpartner: Schwangerschaftsberaterinnen (Dipl. Sozialpädagoginnen), erfahrene Referent*innen in der Grundlagen und Aufbau-schulung, Supervisor*innen.

NUTZENDE:

Familien und Alleinerziehende mit ihren Kindern (0-3 Jahre) (oft lange Wartezeiten, bis eine Familie eine Patin/ Paten bekommt; können dadurch nicht direkt in der Notsituation helfen).

FREIWILLIGE:

ehrenamtliche Familienpat*innen aus bürgerschaftlichem Engagement und Pfarrgemeinden. Die Akquise der Ehrenamtlichen gestaltet sich schwierig.

HILFREICH:

- passgenaues Matching zwischen Patin/Paten und Familien,
- enge Zusammenarbeit mit der Schwangerschaftsberatung,
- Schulungsangebote im Verbund mit anderen Familienpatenprojekten,
- Handbuch und Qualitätskriterien der Diözese für die Familienpatenarbeit,
- verbindliches Curriculum für die Schulung und Begleitkonzept,
- finanzielle Unterstützung des Trägers (Projekt Netzwerk Leben – Personalkosten aus Bistumsmitteln finanziert) und Zuschüsse der Kreisverwaltung Mainz-Bingen (Schulungskosten).

EINBEZUG DER ELTERNPERSPEKTIVE

- Erstgespräch Ehrenamtskoordination und Familie
- Einführungsgespräch Pate-Familie-Ehrenamtskoordinatorin
- Zwischenauswertung, Abschluss, Reflexion in Begleitung und Supervision
- Anpassung und Aufnahme von (neuen) Schulungsinhalten für die Patinnen und Paten
- Anlassbezogene Weitervermittlung / Anregung / Brückenbauen zu anderen Fachdiensten und Beratungsstellen

UNSERE STRATEGIE DER QUALITÄTSENTWICKLUNG

Grundlagenentwicklung für die Umsetzung von Familienpatenangeboten:

- Arbeitshilfe, Curriculum für Grund- und Aufbauqualifikation, Handbuch, verbindliche Qualitätsstandards,
- regelmäßige Fortschreibung, Überprüfung und standortbezogene Anpassungen des Konzeptes und der Qualitätsstandards,
- Werkzeuge/Instrumente als verbindliche Dokumente im Projekt,
- regelmäßiger fachlicher Austausch der Ehrenamtskoordinatoren Frühe Hilfen und regelmäßige Berichterstattung auf diözesaner Ebene (Strukturdatenbogen).